

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## D. Val. Ernst Löschers Erkäntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Feria Trinitatis.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630)

Betet: Herr sende dein Licht und deine Wahrheit, Pf. XLIII, 3.

Wilet: Wandelt (gehet hurtig zu) dieweil ihr das Licht habt, Joh. XII, 35.

## Feria Trinitatis.

### Eingang.

Lutheri Lied: Heilige Drey-Einig-  
keit wohn uns bey, und laß uns nicht  
verderben, ist höchsterbaulich, und be-  
schreibt die Ordnung des Heyls also: 1)  
Daß wir von Sünden frey gemacht wer-  
den, 2) daß wir uns im Leben zum seligen  
Tode schicken, 3) daß wir vor dem Satan  
bewahret werden, 4) daß wir bey solchem  
Glauben gehalten werden, auf den Drey-  
einigen Gott bauen, von Herzen Grund  
vertrauen, (so wird der Glaube, als das  
Haupt-Stück in die Mitte genommen,  
und drey-mahl beschrieben) 5) daß wir  
uns GOTT lassen gang und gar, 6) des  
Teuffels Lüsten entfliehen, 7) mit Gottes  
Waffen uns rüsten.

Ev

## Erkänntniß des Verderbens.

1. Der schädliche Irrthum: Von der Art und Weise der Glaubens-Puncten zu viel, zu wenig, oder gar nichts halten. Nicodemus wolte nicht eher glauben, biß er wüßte, wie es zugehe; Er fragt zweymahl: Wie? Erstlich, als ein Contradicent, hernach als ein gar zu curieußer Mann.

Es ist schädlich, wenn man nicht glauben will, biß der Modus, wie es zugehe, gezeigt wird.

Es ist aber auch schädlich, wenn auff der andern Seite vorgegeben wird, die wichtigsten Lehr-Puncten wären nur Fragen de modo, darüber man nicht streiten, sondern einem jeden seine Freyheit lassen solle.

Ein anders ist die Art, wie es zugehe, wie man es begreifen und ausgrübeln könne, darüber haben wir uns nicht zu bekümmern. Ein anders die Art und Weise, wie Gott die Glaubens-Puncten offenbaret hat, und wie wir sie ergreifen

fen sollen. Darinnen stehet uns keine Freiheit zu. Vielmehr hat GOTT gesagt: Also ist ein ieglicher, der vom Geist gebohren ist.

Der geoffenbahrte Modus dienet darzu, daß wir in den Glaubens-Sachen 1) gewiß werden, 2) sie recht hoch achten. 3. E. Also hat GOTT die Welt geliebet. Hingegen, wer diesen geoffenbahrten Modum verachtet, der verliethret alles.

II. Die gefährliche Lust: Herr über den Glauben seyn wollen, glauben, was man will. Dieselbe ist gleich der Lust eines Kindes, so an einer Uhr knipfelt, und sie verderbt, oder eines Goldmachers, der sich und andere um das ihrige bringt, weil sie Herren über das Geld, das sonst schwer zu verdienen ist, werden wollen.

Der Glaube bleibt einmahl GOTTES Werck und Reservatum.

Ich esse, (ich glaube) was ich will, und leide, was ich soll, ist eine sehr gefährliche Lust.

Die

Die beste Weise ist, die Paulus zeigt, 1. Cor. XV, 11. Also predigen wir, und also habt ihr gegläubet.

### Mittel wider das Verderben.

I. Die göttliche Wahrheit: Ihr müßt von neuen geböhren werden.

Es muß seyn, es muß auch einfältig gegläubet werden, und nicht auff die innerliche Erfahrung, oder das äußerliche Zeugniß der Pietät ankommen.

Es muß seyn, nach der von Gott vorgeschriebenen Ordnung.

Es muß seyn, die Frucht muß auch nicht ausbleiben.

Die Wiedergeburt geschieht nicht nach dem Willen eines Mannes, oder einer Partey, die vor fromm gehalten wird.

II. Die Christliche Schuldigkeit:

Ihr müßet von neuen geböhren werden, und was nicht vom Geist geböhren ist, das ist nicht Geist.

Wer wiedergeböhren seyn und bleiben will, der muß 1) dem Zug des Vaters  
 2)  folgen